

Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum – Band 13 erschienen

Eine der beliebtesten regionalen Schriftenreihen mit zwei Jubiläen

Das Naturkundemuseum der Domstadt, die Rede ist vom „Heineanum“, ist weit über die Landesgrenzen von Deutschland hinaus bekannt und nicht nur dies, mehr denn je hält es seinem Ruf stand, dass hier, in diesem Hause, über Jahrzehnte hinweg, eine exzellente wissenschaftliche Arbeit geleistet wird.

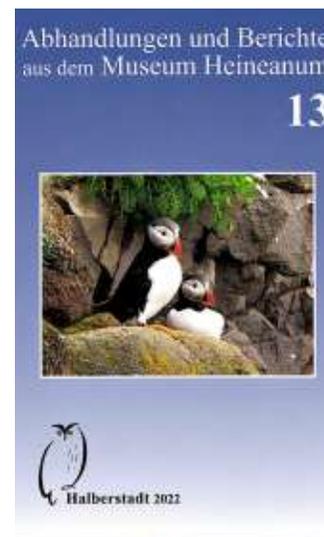
Halberstadt (pm). Aufgrund einer bemerkenswerten Sammlung von über 34.320 Exponaten sowie einer naturkundlichen Fachbibliothek mit rund 21.900 Bänden, ist das Haus am Domplatz 36 nach wie vor eines der ersten Adressen für Natur- und Vogelfreunde (auch weltweit), die den Weg immer wieder gerne nach Halberstadt einschlagen.

Zu den wissenschaftlichen Arbeiten des Hauses gehört auch, dass, was man erforscht oder entdeckt, schriftlich zu

dokumentieren, beispielsweise in lesenswerten Schriften.

In dieser nun vorliegenden neuen Publikation können Interessierte etwas über „Die Flechten im Nationalpark Harz“ von H.-U. Kison, A. Seelmann erfahren oder über „Die Entwicklung der Schwärzlichen Wiesen-Kuhschelle im Nördlichen Harzvorland nach Pflegemaßnahmen im Klimawandel“ von U. Wegener und N. Russwurm.

Dem noch nicht genug wären hier noch „Einige Beobachtungen zu Nahrung und Nahrungserwerb des Grauschnäppers“ angebracht von Rudiger Holz. Auf den Seiten 40, 134 und 140 sind „Bemerkenswerte Libellennachweise im Nordharzvorland“, in Wort und Bild zu finden. Darüber hinaus schrieb der einst langjährige Direktor von Heineanum, Dr. Bernd Nicolai (72), ein Geleitwort zum vorliegenden Werk.



Titelblatt der Ausgabe.

Foto: Mirco Stribrny

Im aktuellen Jubiläumsjahr 2022 – der Förderkreis wurde 1992 gegründet und besteht nun 30 Jahre – erscheint hiermit der reguläre 13. Band der „Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum“. Neben dem 30-jährigen

Vereinsjubiläum folgt in diesem Jahr der 70. Geburtstag des Vorsitzenden. Zusammen genommen mit den bisherigen Lebensleistungen von Frank-Ulrich Schmidt erscheint das Anlass genug für eine Würdigung.

„Deshalb war es für den Unterzeichner ein persönliches Anliegen, ihm einen besonderen Beitrag zu widmen“, so Nicolai.

Rückblick auf sieben Lebensjahrzehnte

Kurios anzuschauen ist in dieser besonderen Publikation, dass unter der jeweiligen Kapitelüberschrift der vielschichtigen Aufsätze eine weitere Unterzeile, wie von „Geisterhand“, gesetzt wurde, die beim Lesen unweigerlich ein Schmunzeln auf den Lippen zaubert.

Was war passiert?

Alle Autoren gaben den bis dato ahnungslosen Vereinsvorsitzenden auf diese Weise ihre Geburtstagsglückwünsche mit auf dem Weg.

Dem Geehrten sind, wie könnte es auch anders sein, vorweg die ersten Seiten (2 bis 30) gewidmet. Dr. Bernd Nicolai übernahm diesen Part mit ganz persönlichen Erinnerungen und schrieb das erste Kapitel über „Frank-Ulrich Schmidt – Rückblick auf sieben Lebensjahrzehnte“.

Gedenken an zwei Persönlichkeiten

Berührend und einfühlsam wird am Schluss der Broschüre an zwei Persönlichkeiten, die nicht mehr unter uns Lebenden weilen, gedacht.

In der Erinnerung leben sie weiter: Forstmeister Heinz Quitt (1928 – 2021) und Heiderun Scheidt (1948 – 2021).